

1. Quartal 2008

Zwischenbericht SolarWorld AG

# Unendlich wertvoll



## Integrierte Produktion



Rohstoff

Herstellung und Aufbereitung von solarem Silizium.



Wafer

Herstellung kristalliner Solarwafer; dem Vorprodukt der Solarzellenproduktion.



Solarzelle

Herstellung siliziumbasierter Solarzellen für den Einsatz in Solarstrommodulen.



Modul

Verschaltung der Solarzellen, Setzung der Anschlussdose und Rahmung für den Einsatz zur Stromerzeugung.



Handel

Internationaler Vertrieb der SolarWorld Module und Systeme.

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Quartalsvergleich

in T€

	2. Quartal 2007	3. Quartal 2007	4. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	+/-
Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	177.062	161.914	219.539	167.495	131.073	27,8%
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-40.768	14.394	-16.283	7.779	24.987	-68,9%
Aktiviertete Eigenleistung	0	23	16	0	503	-100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	11.783	16.967	16.921	9.084	11.582	-21,6%
Materialaufwand	-54.827	-91.198	-98.763	-87.520	-88.866	-1,5%
Personalaufwand	-18.528	-18.042	-20.824	-19.879	-17.610	12,9%
Abschreibungen	-9.117	-10.111	-13.198	-11.957	-9.628	24,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.565	-19.726	-26.529	-22.141	-17.309	27,9%
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>49.040</b>	<b>54.221</b>	<b>60.879</b>	<b>42.861</b>	<b>34.732</b>	<b>23,4%</b>
Finanzergebnis	-6.058	-9.909	-6.960	-13.157	-35	37.491,4%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>42.982</b>	<b>44.312</b>	<b>53.919</b>	<b>29.704</b>	<b>34.697</b>	<b>-14,4%</b>
Ertragsteuern	-16.607	-14.573	-20.278	-7.815	-13.569	-42,4%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	469	863	770	12.774	271	4.613,7%
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>26.844</b>	<b>30.602</b>	<b>34.411</b>	<b>34.663</b>	<b>21.399</b>	<b>62,0%</b>

## Ausgewählte Konzernkennzahlen

in T€

	1. Quartal 2008*	1. Quartal 2007*	Veränderung
<b>Finanzkennzahlen</b>			
Umsatz	167.495	131.073	27,8%
Auslandsquote	63,2%	59,0%	4,2%-Punkte
EBITDA	54.818	44.360	23,6%
EBIT	42.861	34.732	23,4%
EBIT in % vom Umsatz	25,6%	26,5%	-0,9%-Punkte
Capital Employed (Stichtag)**	546.236	553.175	1,3%-Punkte
ROCE ***	7,8%	6,3%	1,6%-Punkte
Konzerngewinn	34.663	21.399	62,0%
Konzerngewinn in % vom Umsatz	20,7%	16,3%	4,4%-Punkte
Eigenkapital	714.005	616.684	15,8%
Eigenkapitalquote	40,7%	45,3%	-4,5%-Punkte
Eigenkapitalrendite	4,9%	3,5%	1,4%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80.895	-24.908	-
Nettoliquidität ****	167.273	61.158	178,1%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	43.577	45.462	-4,1%
<b>Mitarbeiter</b>			
Mitarbeiter (Stichtag)	1.499	1.285	16,7%
davon Auszubildende (Stichtag)	63	39	61,5%
Personalaufwandsquote	11,3%	11,2%	0,1%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter	112	102	9,5%
EBIT pro Mitarbeiter	29	27	5,8%

\* Ergebnisse aus fortgeführten Aktivitäten

\*\* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

\*\*\* EBIT/Capital Employed

\*\*\*\* flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

Aufgrund der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an unserer Tochtergesellschaft GPV zu Beginn des Jahres 2008 werden die Ergebnisse der GPV in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 gesondert unter der Position „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen. Unter „fortgeführten Aktivitäten“ sind damit ausschließlich die Aufwendungen und Erträge enthalten, die auch mit unserer zukünftigen Geschäftstätigkeit vergleichbar sind.

## Kennzahlen zur SolarWorld Aktie

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401  
 WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840  
 Börsenkürzel SWV

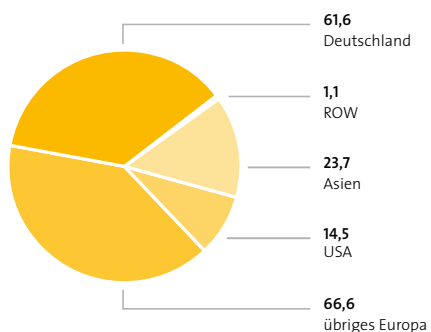
Prime Standard/TecDAX	per 31.03.2008	per 31.03.2007*
Aktienanzahl	111,72 Mio.	55,86 Mio.
Marktkapitalisierung	3,4 Mrd. €	3,2 Mrd. €
Handelsvolumen (12 Monate)	11,3 Mrd. €	10,8 Mrd. €
Position im TecDAX Marktkapitalisierung des Streubesitzes	3	2
Position im TecDAX nach Handelsvolumen	2	1
Ergebnis je Aktie im 1. Quartal*	0,20 €	0,19 €
Tiefstkurs (12 Monate)	25,00 €	19,00 €
Höchstkurs (12 Monate)	48,00 €	35,00 €
Eröffnungskurs 01.04.	29,10 €	27,44 €
Schlusskurs per 31.03.	30,17 €	28,98 €
Entwicklung in Prozent	+3,8%	+5,6%

\* an die Ausgabe von Gratisaktien in 2007 (1:1) angepasst

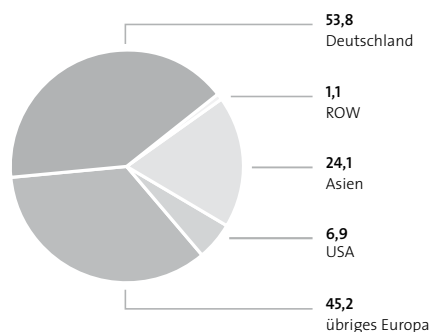
## Umsatz nach Regionen

in Mio. €

zum 31.03.2008



zum 31.03.2007\*



\* Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten

## Inhaltsverzeichnis

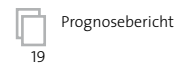
AN UNSERE AKTIONÄRE	4	VORWORT DES VORSTANDES
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 1. QUARTAL 2008	8	DIE AKTIE
	10	MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN
	12	GESCHÄFTSVERLAUF
	14	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
	18	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
	18	NACHTRAGSBERICHT
	19	CHANCEN UND RISIKEN
	19	PROGNOSEBERICHT
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. QUARTAL 2008	24	ZWISCHENABSCHLUSS

## Legende

>>> Navigationshilfe



>>> \* Querverweise innerhalb des Quartalsberichtes/zum Konzernlagebericht 2007



>>> Verweise zu weiterführenden Informationen im Internet



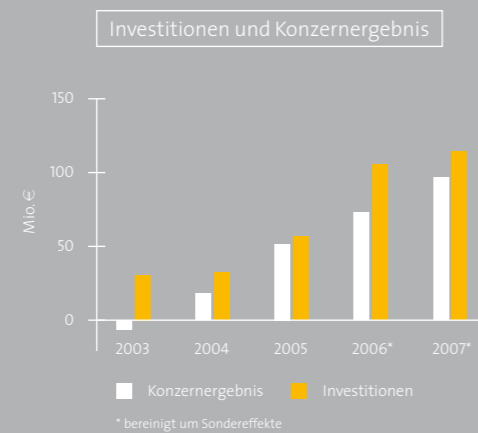
>>> Immer, wenn Sie dieses Symbol sehen, geht es um das Thema Nachhaltigkeit.



# Was uns auszeichnet, hat Bestand!

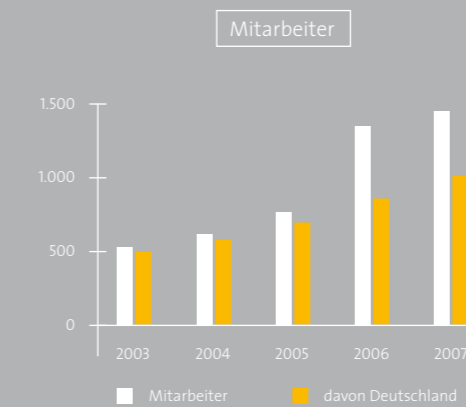
Die gute und zugleich profitable Entwicklung des operativen Geschäfts der vergangenen Jahre ist das Ergebnis einer nachhaltigen Investitionsstrategie in unsere **vollintegrierte Produktion**, in eine **hohe Innovationskraft** sowie in einen **starken Vertrieb** in den wachsenden Märkten der Welt.

Unsere Investitionen lagen in den letzten Jahren deutlich über dem Konzernergebnis. Die **steigende Profitabilität** unseres Geschäftes ist die Basis für eine kontinuierlich **anziehende Investitionstätigkeit**.



Parallel dazu haben wir konsequent unsere **Kosten senken** können. Für unsere Kunden hat sich das positiv auf die Preisgestaltung ausgewirkt. Die **Qualität und Leistungsfähigkeit** unserer Produkte haben wir stetig verbessert.

Als Pionier sind wir vor 10 Jahren mit gerade einmal 12 Mitarbeitern gestartet, heute zählen wir zu den Marktführern.



## BILANZ

- >>> 1.043 Arbeitsplätze in Deutschland, 434 Arbeitsplätze in den USA und 22 über unsere Vertriebsgesellschaften weltweit. Inklusive Zeitarbeitskräfte sind heute rund 2.000 Menschen für den Konzern tätig.
- >>> Eine hochmoderne vollintegrierte Fertigung vom Wafer über die Zelle bis zum Modul.
- >>> Eine saubere Technologie, die das Klima schont und unendlich verfügbar ist: Durch unsere seit 2003 abgesetzten Solarmodule konnten wir 6,8 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden.
- >>> Eine jährliche Degression der Herstellkosten und Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte. Während alle etablierten Energieressourcen endlich sind und stetig teuer werden, wird Solarstromtechnologie jährlich günstiger.

Das Zeitalter der alternativen Energieversorgung hat gerade erst begonnen. Solarstrom vom Dach wird im kommenden Jahrzehnt günstiger als der Strom aus der Steckdose und der Schlüssel zu preiswerterem Haushaltsstrom sein.

Die Zahl der Märkte, in denen Solarstrom einen Beitrag zur klimafreundlichen Energieerzeugung leistet, wächst kontinuierlich. Dort liegt die **Zukunft unseres Geschäftes**.

## VORWORT DES VORSTANDES



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck

Vorstandsvorsitzender/CEO

*Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter  
und Freunde der SylarWorld AG,*

gerade weil in der Öffentlichkeit derzeit das Thema der Stromversorgung kontrovers diskutiert wird, möchte ich aus meiner Sicht des Unternehmers an dieser Stelle nochmals betonen: Bereits Mitte des kommenden Jahrzehnts wird der Strom vom eigenen Dach günstiger sein als der Strom vom Energieversorger aus der Steckdose!

Was mich zu dieser Aussage veranlasst? Angesichts der Situation, in der die weltweite Energieversorgung heute steckt, die geprägt ist durch Klimawandel, Importabhängigkeit, Knappheiten und steigende Preise, gibt es aus heutiger Sicht keine Alternative mehr zu einem massiven Umbau der Energieversorgung. Es ist eine einfache Erkenntnis der Ressourcenökonomie, dass sich diese Entwicklung zwingend weiter fortsetzen wird. Wachsende Nachfrage und knapper werdende Vorkommen führen zu steigenden Preisen. Abmildern kann man diese Entwicklung zwar mit einer Senkung des Energieverbrauches – deswegen ist Energieeffizienz so wichtig –, ändern kann man sie aber nur mit der Einführung von neuen, nicht endlichen Ressourcen.

Das ist das Ziel unseres unternehmerischen Handelns! Vor rund 10 Jahren ist die **SolarWorld** mit 12 Mitarbeitern gestartet, heute arbeiten weltweit über 2.000 Beschäftigte für unser Unternehmen. Einer von ihnen ist Herr Harald Jablonski, der auf einem Foto in diesem Quartalsbericht abgebildet ist.

Wir bieten eine Technologie an, die sauber ist, das Klima schont, unendlich nutzbar ist und dezentral überall auf der Welt eingesetzt werden kann. Solarenergie hält unter den erneuerbaren Energien heute noch einen verhältnismäßig geringen Anteil, liefert aber genau dann Strom, wenn er am meisten gebraucht wird, zur Zeit des Spitzenverbrauches in den Mittagsstunden.

Mehr noch als der Klimawandel hat der rein ökonomische Zusammenhang dazu geführt, dass sich neben Deutschland inzwischen nahezu alle wirtschaftlich entwickelten Staaten dazu entschlossen haben, den Ausbau erneuerbarer Energien schnellstmöglich voranzubringen. Über 40 Staaten haben das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz in ihre Rechtssysteme übertragen.

In Deutschland ist es diesem Gesetz zu verdanken, dass private und mittelständische Akteure in die Stromerzeugung eintreten konnten. Der Ausbau erneuerbarer Energien konnte damit schneller und kostengünstiger geschehen als in jedem anderen Land der Welt. Wir als Solarstromtechnologiehersteller konnten unsere Kosten durch Investitionen in die technologische Weiterentwicklung und über Skaleneffekte konsequent senken, so wie es auch die gesetzlich vorgesehene Degression der Solarstromvergütung erfordert. Unseren Kunden geben wir entsprechende Kosteneffekte im Rahmen einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung weiter.

In den nächsten Jahren wird der Beitrag der Solarenergie zur sicheren und sauberen Stromversorgung kontinuierlich steigen. In dem Moment, wo der Preis für die Kilowattstunde Solarstrom den Preis für die Kilowattstunde konventionellen Stroms ab Steckdose unterschreitet, wird die Nachfrage nach Solaranlagen explodieren. Der Fachbegriff hierfür ist „Grid Parity“. Und es gibt noch weitere tragende Argumente für Solarstrom: Dort, wo kein Stromnetz besteht, bietet Solarstromtechnologie oft den einzig möglichen Zugang zu Elektrizität und damit die einzige Hoffnung für wirtschaftliche Entwicklung. Wie etwa beim „Goodhope-Hospital“ in Lorolwana/Botswana, das keinen Netzzugang hat und jetzt mittels Solarstrom Medikamente kühlen kann. Diese Lösung haben wir mit einem Foto von Ms. Neo Manyaker in diesem Quartalsbericht für Sie eindrucksvoll veranschaulicht.

Und denken Sie daran: Die Zukunft bleibt spannend. Darauf freue ich mich zusammen mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender der **SolarWorld** AG

# Für berufliche Chancen

Harald Jablonski | DS 1000/Waferfertigung

KENNZAHLEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
DIE AKTIE

ZWISCHENLAGEBERICHT  
MARKT UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
GESCHÄFTSVERLAUF

ZWISCHENLAGEBERICHT  
ERTRAGS-, FINANZ-  
UND VERMÖGENSLAGE

ZWISCHENLAGEBERICHT  
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ZWISCHENLAGEBERICHT  
NACHTRAGSBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT  
CHANCEN UND RISIKEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
PROGNOSEBERICHT

ZWISCHENABSCHLUSS



Produktionsstandort Freiberg | Deutschland

Solarstrom sichert Arbeitsplätze: Die SolarWorld expandiert weiter. Mit dem Bau unserer neuen Waferfertigung am Produktionsstandort Freiberg bietet der Konzern vielen Menschen einen Beruf mit Zukunft.

## I. DIE AKTIE

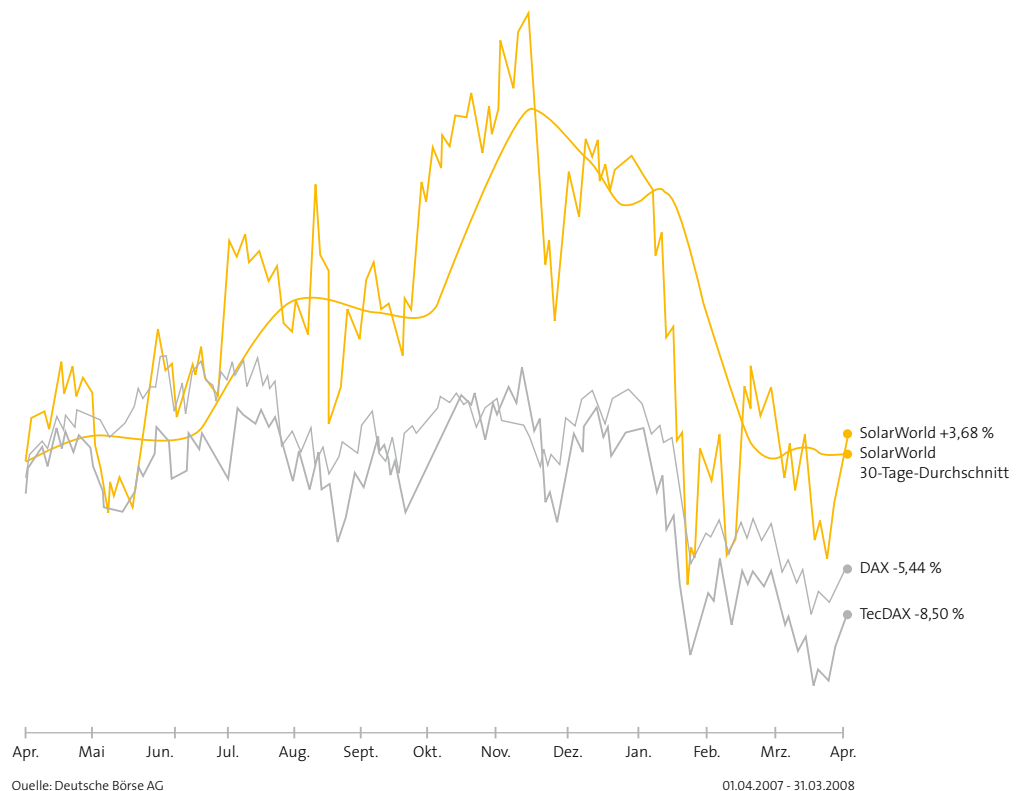
### Kapitalmarkt

**Nervosität an den internationalen Börsen.** Die internationale Finanzkrise setzte die Aktienmärkte weltweit unter Druck. Die Sorgen um eine mögliche Rezession in den USA und der hohe Ölpreis führten zu starken Kurskorrekturen nicht nur der Finanztitel, sondern auch der Wertpapiere aller Branchen. Anleger schichteten besonders stark auf Rohstoffe um. Der Dow Jones Industrial Index rutschte im 1. Quartal um 7,5 Prozent auf 12.263 Punkte und der EuroSTOXX 50 um 17 Prozent auf 3.628 Punkte ab. Der DAX verlor 19 Prozent an Wert und notierte bei 6.535 Punkten; der TecDAX büßte 20 Prozent auf 776 Punkte ein. Viele Anleger trennten sich von ihren Aktienwerten und investierten ihr Kapital in weniger volatile Anlageformen.

Titel mit hoher Volatilität wie die Solarwerte verzeichneten Kursverluste von 30 bis 40 Prozent. Der PPVX (Photon Photovoltaik Aktien Index) rutschte im 1. Quartal 2008 um 38 Prozent auf 4.134 Punkte ab.

### Die SolarWorld Aktie

Entwicklung der SolarWorld Aktie im Vergleich – 30-Tage-Durchschnitt, DAX und TecDAX



**SolarWorld Aktie unter dem Eindruck des Börsenumfeldes.** Dieser Entwicklung konnte sich auch die SolarWorld Aktie nicht entziehen, die zeitweise auf 25,00 € (Eröffnungskurs 2008: 41,90 €) sank. Nach der Veröffentlichung neuer Unternehmensmeldungen über den Abschluss umfangreicher Siliziumverträge sowie des Konzernjahresergebnisses 2007 konnte die Aktie jedoch im Verlauf des Quartals wieder deutlich an Wert zulegen. Zum Stichtag 31. März 2008 notierte sie bei 30,17 €. Auf 12-Monats-Basis (01.04.2007 bis 31.03.2008) betrachtet zeigte die Aktie eine leichte Aufwärtsbewegung von plus 3,7 Prozent, während sich der TecDAX im gleichen Betrachtungszeitraum um minus 5,44 Prozent und der DAX um minus 8,5 Prozent abwärts bewegten.

Die SolarWorld Aktie belegte zum Quartalsende bei den Technologiewerten Platz zwei bezogen auf die Börsenumsätze und Platz drei bei der Marktkapitalisierung des Streubesitzes jeweils auf 12-Monats-Basis.

**Aktionärsstruktur verändert.** Die Aktionärsstruktur der SolarWorld AG hat sich zum Stichtag 31. März 2008 seit Jahresende 2007 geändert.

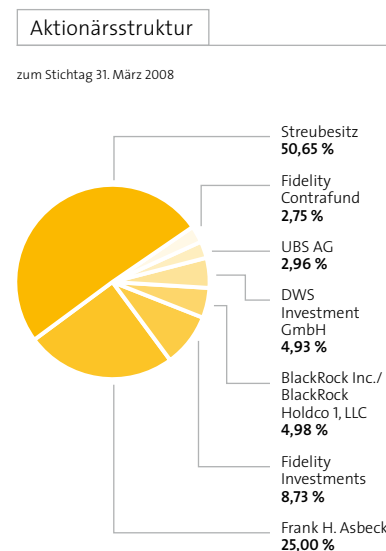
**Deloitte-Studie honoriert SolarWorld als Best Practice bei SD KPIs.** Nichtfinanziellen Faktoren (Nachhaltigkeit-Leistungsindikatoren/SD-KPIs) werden im Kapitalmarkt wachsende Bedeutung für den Geschäftsverlauf, die Lage, die voraussichtliche Entwicklung sowie die Chancen- und Risikobewertung von Unternehmen zuerkannt. Diesen Transparenzanspruch des Kapitalmarktes haben wir durch die Integration nichtfinanzieller Leistungsindikatoren bereits für das Geschäftsjahr 2006 im prüfungspflichtigen Konzernlagebericht umgesetzt.

So belegte unser Bericht des Geschäftsjahres 2006 in einer von Wirtschaftswissenschaftlern der Universität Münster im Auftrag der Unternehmensberatung Deloitte durchgeführten und im 1. Quartal 2008 veröffentlichten Studie den ersten Platz als Beispiel guter Berichterstattung über „Sustainable Development Key Performance Indicators“ (SD-KPIs). In dem Ranking wurden 200 börsennotierte Aktiengesellschaften aus dem Dow Jones STOXX 50, DAX, MDAX, SDAX und TecDAX bewertet. An der Spitze steht die SolarWorld AG, gefolgt von TUI und BASF.

Für das Geschäftsjahr 2007 veröffentlichten wir darüber hinaus erstmals einen Konzernbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht. Am 13. März 2008 wurde dieser anlässlich der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz präsentiert. Der Bericht wurde nach den internationalen Standards zur nachhaltigen Berichterstattung (Global Reporting Initiative/GRI) erstellt und erhielt das GRI A+ Rating, da er extern durch die GRI sowie in zweiter Instanz durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben geprüft wurde.

**Hohes internationales Investoreninteresse.** Im 1. Quartal haben wir wie bisher einen regen Austausch mit Analysten und Investoren gefördert. Hierzu zählten im 1. Quartal neben Telefonkonferenzen Treffen an unseren Produktionsstandorten sowie Road Shows und Konferenzen unter anderem in Frankfurt, New York, Zürich, Paris und London.

Unseren Aktionären bieten die Studien renommierter Bankhäuser eine wichtige Orientierung. Aktuelle Empfehlungen ausgewählter Finanzanalysten lauten: „Kaufen“ (Landesbank Baden-Württemberg, 26.02.08); „Kaufen“ (Deutsche Bank AG, 13.03.08); „Hold“ (Dresdner Kleinwort, 13.03.08); „Kaufen“ (UBS AG, 25.02.08); „Kaufen“ (Jefferies International Ltd., 19.03.08); „Kaufen“ (HSBC Trinkhaus & Burkhardt AG, 07.04.08).



## II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### Allgemeines Marktumfeld

Die **weltweite Wirtschaft** stand im 1. Quartal unter dem Einfluss der in den USA ausgelösten Finanzkrise. Finanzinstitute mussten im Zusammenhang mit der Hypotheken-Krise milliarden-schwere Wertberichtigungen einräumen, die zu Zusammenbrüchen und Notverkäufen einzelner Geldhäuser führte. Grund sind immense Ausfälle von bonitätsarmen Hypothekenkrediten insbesondere in den USA. Da diese Kredite weltweit gehandelt wurden, konnte die Krise international wirken. In diesem Kontext verlor der US-Dollar erneut an Wert. Das Wachstum in den Industrienationen war aber nach Ansicht von Wirtschaftsinstituten weiterhin positiv.

Trotz der konjunkturellen Abschwächung stiegen die Ölpreise im 1. Quartal weiter an und durchbrachen erstmals die 100-US-Dollar-Marke. Neben verstärkter Spekulation sorgten reale Lieferengpässe einzelner Ölexportländer für anhaltende Unsicherheiten am Ölmarkt. Der Durchschnittsölpreis der US-Sorte WTI betrug im März 2008 105,5 (März 2007: 60,62) US-Dollar. Für 2008 erhöhte die EIA (Energy Information Agency) ihre Durchschnittspreisprognose für die Sorte WTI auf 94 (vorher: 80) US-Dollar. Neben dem Öl blieben im 1. Quartal auch die übrigen fossilen Energien teuer. Die Preise an den Strombörsen – wie der EEX in Leipzig – legten ebenso zu.

### Entwicklung des internationalen Solarmarktes

In **Deutschland** fand am 21. Februar die erste Lesung im Bundestag zur Novellierung des EEG statt. Die zweite und dritte Lesung sind für den 1. Juni 2008 terminiert; das neue Gesetz soll am 1. August in Kraft treten. Zu den nach wie vor strittigen Punkten zählte die 1-Cent-Vergütungsreduktion für ab 2009 neu installierte Solaranlagen.\*

Konzernlagebericht 2007, S. 39ff.

Für das Gesamtjahr 2008 rechnen EPIA (European Photovoltaic Industry Association) und LBBW mit einer neu installierten Leistung von 1.500 (2007: 1.100) MW.

**Spanien** blieb nach Deutschland der größte Solarmarkt weltweit und einer der wichtigsten Wachstumstreiber unseres Geschäftes. Im 1. Quartal 2008 betrug die neu installierte Leistung in Spanien laut CNE (Comisión Nacional de Energía) rund 230 MW. Dies entspricht etwa der Hälfte der im Gesamtjahr 2007 neu installierten Leistung (2007: 449 MW). Nach der Wiederwahl der spanischen Regierung Anfang März 2008 ist mit der Fortsetzung der Förderung der Solarenergie auch nach Auslaufen der noch gültigen Tarife im Oktober 2008 zu rechnen. Inhalte einer neuen Verordnung lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Mit der Vorlage des konkreten Gesetzes wird erst ab der 2. Jahreshälfte gerechnet. Dabei ist eine Reduktion der Einspeisevergütung für Solaranlagen wahrscheinlich. Unsere Vertriebsniederlassung vor Ort wird schnell und proaktiv auf Änderungen der sehr dynamischen spanischen Marktgegebenheiten reagieren.

In **Italien** und **Frankreich** zeigten die Märkte im 1. Quartal 2008 weiterhin ein dynamisches Wachstum. Eine zunehmend dynamische Entwicklung – ausgehend von einem geringen Niveau – zeigte der Markt in **Belgien**. In **Griechenland** wurde die Marktentwicklung durch bürokratische Hindernisse noch gebremst.

Neben den bestehenden Regelungen kündigte **Portugal** im 1. Quartal 2008 ein neues Einspeisegesetz zur Förderung von kleinen Solaranlagen mit einer Leistung von bis zu 3,68 kW an. Auch die **Niederlande** kündigten im März ein neues Einspeisevergütungsgesetz für kleine Solaranlagen mit einer Leistung von bis zu 3 kW an. Beide Gesetze gelten aber nur für ein Volumen von 10 MWp pro Jahr und limitieren damit das potenzielle Marktvolumen in diesen Ländern. Die SolarWorld AG nutzte dennoch die neuen Förderprogramme für einen lokalen Markteinstieg.

In den **USA** soll Ende 2008 der landesweit geltende 30-prozentige Steuernachlass für Solaranlagen auslaufen. Im 1. Quartal wurden bereits mehrere Versuche gestartet, um eine Verlängerung des Gesetzes zu veranlassen. Ende Februar hat das Repräsentantenhaus das „Renewable Energy and Energy Conservation Tax of 2008 (H.R. 5351)“ erneut zugelassen, das zum Ziel hat, den Steuernachlass bis 2016 zu verlängern. Es bedarf noch der Zustimmung des Senats. Eine Verlängerung noch im Jahr 2008 ist wahrscheinlich, auch wenn sie zunächst nur für ein bis zwei Jahre gelten könnte.

Kalifornien ist mit einem stabilen Solarwachstum ins neue Jahr gestartet. Die CSI (California Solar Initiative) bleibt weiterhin der Hauptwachstumstreiber in den USA. New Jersey wird das staatliche Solarsubventionsprogramm durch ein Zertifikatssystem zur Förderung von Solarstrom vollständig ersetzen. Ab dem 1. April wird die Förderung für Solaranlagen nur über das Solarzertifikatssystem SRECs (solar renewables energy certificates) stattfinden.

In **Südaustralien** hat das Parlament Ende Februar 2008 erstmalig ein Gesetz zur Einspeisung von Solarstrom verabschiedet. Die Vergütung beträgt rund 28 Eurocent/kWh und wird für 20 Jahre garantiert. Das Gesetz tritt am 1. Juli 2008 in Kraft und dürfte den australischen Solarmarkt über die nächsten Jahre beleben, was die Absatzmöglichkeiten unserer Vertriebstochter SolarWorld Asia Pacific PTE Ltd. erweitern wird.

**Indien** kündigte eine 10-jährige Einspeisevergütung in Höhe von 0,30 US-Dollar/kWh für solare Großanlagen an. Im Rahmen des Programms sollen Projekte mit einer Mindestleistung von 1 MW und einer Maximalleistung von 5 MW pro Projektentwickler gefördert werden. Die maximale nationale Förderleistung liegt zunächst bei 50 MW. Aus diesem Programm werden Gesamtinvestitionen in Solargroßanlagen von rund 250 Mio. US-Dollar (ca. 10 Mrd. Rupien) erwartet. Dieses nationale Förderprogramm dürfte ein positiver erster Schritt sein, um den indischen Solarmarkt anzukurbeln, der im Jahr 2007 bereits eine neu installierte Leistung von 20 MW auswies.

**Japan** und Südkorea blieben im 1. Quartal 2008 die wichtigsten Solarmärkte Asiens und zeichneten eine hohe Importnachfrage nach Solarmodulen. Vor allem **Südkorea** wies ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus. Die koreanische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2012 1,3 GW Solarstrom zu installieren, das durch eine Kombination verschiedener Fördermechanismen wie Steuernachlässe, Einspeisevergütung und Subventionen erreicht werden soll.

#### Auswirkung der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf



Die Nachfrage nach Solarstromanlagen im 1. Quartal 2008 war in Deutschland anhaltend positiv, so dass wir unseren Absatz in diesem traditionellen Kernmarkt um rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal erhöhen konnten. In den stark wachsenden internationalen Solarmärkten konnten wir unser Geschäft – in Übereinstimmung mit unserer Internationalisierungsstrategie – im 1. Quartal mengen- und wertmäßig überproportional steigern.

### III. GESCHÄFTSVERLAUF 1. QUARTAL 2008

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



14

**Internationales Geschäft konzernweit ausgebaut.** Den Anteil unseres konzernweiten Auslandsumsatzes (Wafer, Zelle, Modul, Bausatz/System) steigerten wir im 1. Quartal 2008 auf 63,2 (Vergleichsquartal des Vorjahres: 59,0) Prozent. Diese Erweiterung unserer Absatzmärkte minimiert die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und deren spezifischen Rahmenbedingungen. Der Konzernumsatz legte gegenüber dem Vorjahr um 28 Prozent auf 167,5 (Vorjahr: 131,1) Mio. € zu.\* Der Umsatzzuwachs im konzernweiten Auslandsgeschäft (alle Märkte außerhalb Deutschlands) lag bei über 35 Prozent, während er sich in Deutschland auf rund 15 Prozent belief.

Gründung der SolarWorld Korea Ltd.



18

**Aufbau einer Solarproduktion in Asien.** Im 1. Quartal 2008 hat das SolarWorld Management mit der SolarPark Engineering Co. Ltd. aus Seoul einen Vertrag zur Errichtung einer Modulproduktion in Südkorea unterzeichnet. Bestandteil der Vereinbarung ist die Gründung des Joint Ventures SolarWorld Korea Ltd., an dem die Partner mit jeweils 50 Prozent beteiligt sind.\* Mit diesem strategischen Schritt stärken wir unser internationales Wachstum, bedingt durch die logistische Nähe zu den Kernmärkten Asiens. Insbesondere in Südkorea wird mit einem steigenden Bedarf an moderner Solarstromtechnologie gerechnet.\*

Erwartete Entwicklung des Solarstrommarktes



19

**Anteile an schwedischer Modultochter GPV veräußert.** Im 1. Quartal 2008 hat sich der Konsolidierungskreis des Konzerns verändert. Zum 14. Januar 2008 erfolgte die Veräußerung von 65 Prozentanteilen unserer schwedischen Tochtergesellschaft Gällivare PhotoVoltaic AB (GPV) an Borevind AB. Der erzielte Kaufpreis der Modulfertigung lag vorläufig bei 19,6 Mio. €.\* Mit der Veräußerung unserer Anteile flankieren wir die strategische Konzentration auf die solaren Wachstumsmärkte. Über Zulieferverträge haben wir uns die Möglichkeit gesichert, in den kommenden Jahren Module zu beziehen.

Konsolidierungskreis



28

**Ausbau konzernweiter Fertigungskapazitäten fortgeschritten.** Die Lieferung und Installation des technischen Equipments zum Aufbau einer nominalen Jahreskapazität von je 100 MW in der monokristallinen Wafer-, Zell- und Modulproduktion an unseren US-amerikanischen Fertigungsstandorten Hillsboro/Oregon und Camarillo/Kalifornien erfolgte im 1. Quartal entsprechend der geplanten Zeitvorgaben. Diesen Strukturprozess flankieren wir durch eine zügige Personalgewinnung: Das Recruiting für Kernpositionen, wie etwa Produktionsingenieure und Technologen, konnte im Berichtszeitraum größtenteils abgeschlossen werden. Mit dem Ziel, Senior-Know-how in den hochtechnologisierten Prozessen effizient und nachhaltig zu nutzen, findet ein Experten-austausch mit entsprechenden Schulungen zwischen unseren US-amerikanischen Standorten und unserer Freiburger Produktion statt.

**Externes Wafergeschäft ausgebaut.** In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte unsere Konzerntochter Deutsche Solar AG neue Langzeitverträge zur Lieferung von Wafern mit Solarzellen-Kunden aus Asien und Europa abschließen. Mit Abschluss neuer Waferverträge summiert sich der Auftragsbestand bis 2018 auf über 5,5 Mrd. €. Rund 50 Prozent unserer gefertigten Wafer fließen in das externe Geschäft mit Zellkunden, rund 50 Prozent werden konzernintern zu Zellen und Modulen weiterverarbeitet. Der Auslandsanteil im externen konzernweiten Wafergeschäft beläuft sich auf mehr als 90 Prozent.



**Rohstoffverträge für weiteres Wachstum.** Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Solar AG hat mit dem koreanischen Siliziumproduzenten DC Chemical Co. Ltd. (DCC) einen Langfristkontrakt zur Lieferung von Solarsilizium geschlossen. Aus der vertraglich zugesicherten Siliziummenge kön-

nen Wafer mit einer rechnerischen Gesamtproduktionsleistung von 600 MW hergestellt werden. Die zusätzlichen Siliziumverträge flankieren in der Folge unsere konzernweiten Ausbaupläne.\* Ergänzend zu externen Rohstoffverträgen setzen wir auf unsere konzerninterne Kompetenz in der industriellen Siliziumherstellung und auf unsere Technologien zum Recycling.\*

**Erweitertes Umweltmanagement nach ISO 14001 in Bonn und Freiberg.** An den Standorten Freiberg (Deutsche Solar AG, Deutsche Cell GmbH, Solar Factory GmbH) und Bonn (SolarWorld AG) wurde unser Qualitätsmanagement um ein Umweltmanagementsystem erweitert und im Februar 2008 die Zertifizierung nach ISO 14001 durch eine externe Prüfungsgesellschaft erfolgreich absolviert. Das erweiterte Umweltmanagementsystem erlaubt es uns, die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Prozesse durch systematischen Ansatz zu kontrollieren und darüber die Umwelleistung der SolarWorld bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie einzubeziehen und zu verbessern.\*



**Modul- und Bausatzgeschäft im Ausland überdurchschnittlich gewachsen.** Im 1. Quartal 2008 konnten wir unsere Strategie zum Ausbau des internationalen Handelsgeschäftes erfolgreich fortsetzen. Die Umsatzquote im Handelsgeschäft mit Modulen und Bausätzen außerhalb Deutschlands durchbrach erstmals die 60-Prozent-Marke und betrug zum Ende des 1. Quartals 63 (Vorjahresquartal: 56) Prozent.

Kernmärkte unseres Handelsgeschäftes waren im 1. Quartal Deutschland, gefolgt von Spanien, den USA und Asien.

**Deutschland** blieb im 1. Quartal weiterhin unser wichtigster Absatzmarkt mit einer stabilen Wachstumsrate von rund 20 Prozent.

Wie im Geschäftsjahr 2007 war **Spanien** unser Hauptauslandsmarkt und unser wichtigster Wachstumstreiber im Handelsgeschäft. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres konnte der SolarWorld Konzern dank seiner Präsenz vor Ort und der günstigen regulatorischen Rahmenbedingungen\* den Absatz im spanischen Markt im 1. Quartal 2008 um knapp 30 Prozent steigern.

Nach Spanien waren die **USA** unser zweitgrößter Auslandsmarkt. Dort konnten wir unseren Absatz im Vergleich zum Vorjahresquartal mehr als verdoppeln. Die positiven Rahmenbedingungen der „California Solar Initiative“ haben besonders dazu beigetragen. Aufgrund unserer Produktion vor Ort waren unsere Produkte nicht sehr stark von der US-Dollar-Abwertung gegenüber dem Euro betroffen.

**Italien** war nach Spanien unser zweitwichtigster europäischer Auslandsmarkt mit Wachstumsraten im hohen zweistelligen Bereich. Auch **Frankreich, Belgien** und **Griechenland** entwickelten sich im 1. Quartal 2008 sehr positiv, wenngleich das Absatzvolumen noch moderat blieb, was typisch für diese noch jungen Märkte ist.

In Asien konnten wir von der hohen Nachfrage im asiatischen Raum profitieren und unser Handelsgeschäft ausweiten. Vor allem **Südkorea** zeigte sich als ein besonders attraktiver Absatzmarkt für die SolarWorld Produkte.



Künftiger Geschäftsverlauf



Konzernlagebericht 2007/  
Geschäftsverlauf; strategische  
Rohstoffaktivitäten S. 44



Konzernbericht 2007 mit  
integriertem Nachhaltigkeitsbericht



Entwicklung des internationalen  
Solarmarktes

**BBDO Studie honoriert Marktorientierung der SolarWorld.** Eine gemeinsame Studie des Lehrstuhls für innovatives Markenmanagement der Universität Bremen und der BBDO Consulting hat unsere Strategie gewürdigt und die SolarWorld AG im Rahmen des „Best Practice Marketing Award 2008“ unter 282 untersuchten börsennotierten Gesellschaften zur Nummer 3 – vor Volkswagen AG, Daimler AG und anderen deutschen Großkonzernen – der marktorientierten Unternehmen in Deutschland erhoben. Verglichen wurden die Marktorientierung der Unternehmen mit ihrem wirtschaftlichen Erfolg und ihrer Börsenperformance. Fazit der Studie war, dass eine starke Ausrichtung am Markt zu höherer Innovationskraft führt und sich auch an Parametern wie Umsatz, Wachstum und Rendite messen lässt. Dieses Ergebnis spiegelt auch unsere Vertriebsstrategie wider, die durch eine nachhaltige Kundenorientierung gekennzeichnet ist.

**Standortwechsel in Südafrika.** Im Februar 2008 ist unsere Vertriebstochter SolarWorld Africa (Pty) Ltd. von Johannesburg nach Kapstadt umgezogen. Durch die direkte Anbindung an den Hafen können wir die logistischen Kosten und die Lieferzeiten von unseren Produktionsstätten in Europa und den USA zum Kunden um bis zu vier Tage senken. Zudem hat die Provinzregierung Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien eingeleitet, um die Stadt dahingehend zu einem „Excellence Center“ auszubauen.

**Verstärkte Präsenz auf internationalen Fachmessen.** Wichtige Impulse für den Ausbau unserer Produkt- und Systemkompetenz unter der Marke SolarWorld bei internationalen Kundengruppen generierten wir auf internationalen Fachmessen. Im Februar präsentierte sich der Konzern auf der „GENERA-Energy and Environment International Trade Fair“ in Spanien und der „Electric West“ – der größten Fachmesse für die Elektroinstallationsbranche im Westen der USA, sowie im April im Anschluss an den Berichtszeitraum auf der Northwest Solar Expo, der größten und wichtigsten Solarmesse im Nordwesten der USA.

#### IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

##### Ertragslage

###### Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der SolarWorld Konzern konnte im 1. Quartal 2008 die positive Umsatzentwicklung des vergangenen Jahres fortschreiben. Der Konzernumsatz wuchs um 27,8 Prozent bzw. 36,4 Mio. € auf 167,5 (Vorjahr: 131,1) Mio. €. Das Umsatzwachstum im 1. Quartal ist insbesondere auf den Anstieg der Erlöse im Segment Handel um 30 Mio. € zurückzuführen.

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg im Vergleich zum 1. Quartal 2007 um 4,2 Prozentpunkte auf 63,2 (Vorjahr: 59,0) Prozent.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im 1. Quartal 2008 auf 42,9 (Vorjahr: 34,7) Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung um 8,1 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich gegenüber dem 1. Quartal 2007 um 10,5 Mio. € auf 54,8 Mio. €.

Die EBIT-Marge betrug im 1. Quartal 2008 25,6 (Vorjahr: 26,5) Prozent.

Der Konzerngewinn ist mit 34,7 (Vorjahr: 21,4) Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 62,0 Prozent gestiegen und wird neben der positiven operativen Entwicklung durch das Ergebnis aus der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB in Höhe von 12,8 Mio. € beeinflusst.

In den Ergebnissen des laufenden Quartals sowie des Vorjahresquartals sind Erträge aus der im Rahmen der 2006 durchgeführten Akquisitionen vereinbarten Aufwandszuschüssen enthalten. Für eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung des SolarWorld Konzerns wird die Steuerungsgröße EBIT bereinigt um diese Sondereffekte dargestellt.

Ein um die Aufwandszuschüsse bereinigtes EBIT erreichte im 1. Quartal 39,1 Mio. €, was einer Steigerung von 35,9 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartalswert von 28,8 Mio. € darstellt.

Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im 1. Quartal 2008 auf 23,4 (Vorjahr: 22,0) Prozent.

#### **Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen**

Die Materialaufwandsquote lag im 1. Quartal bei 49,9 Prozent und damit unter dem Vorjahreswert von 56,8 Prozent.

Die Personalkosten betragen im 1. Quartal 19,9 (Vorjahr: 17,6) Mio. €. Die Erhöhung der Personalkosten ist auf kontinuierliche Neueinstellungen im Zuge unseres Unternehmenswachstums zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote liegt bei 11,3 (Vorjahr: 11,2) Prozent.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 1. Quartal 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,3 Mio. € auf 12,0 (Vorjahr: 9,6) Mio. €. Der Anstieg ist auf die kontinuierlich hohe Investitionstätigkeit des Konzerns zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im 1. Quartal 2008 im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und der Anlaufkosten beim Aufbau der Wafer- und Zellfertigung am Standort Hillsboro gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € auf 22,1 (Vorjahr: 17,3) Mio. €. Die Aufwandsquote erhöhte sich analog um 1,6 Prozentpunkte auf 12,6 (Vorjahr: 11,1) Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 2,5 Mio. € auf 9,1 (Vorjahr: 11,6) Mio. €. Die Verringerung beruht weitgehend auf den gegenüber dem Vorjahr auf 3,7 (Vorjahr: 6,0) Mio. € gesunkenen Aufwandszuschüssen.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -13,2 (Vorjahr: 0,0) Mio. € und ist im Wesentlichen auf die im Quartalsvergleich gestiegenen Finanzverbindlichkeiten und die anhaltend schlechte Kapitalmarktlage für Anlageprodukte zurückzuführen.

#### **Finanzlage**



#### **Finanzierungsanalyse**

Das Eigenkapital ist mit 714,0 Mio. € um 22,5 Mio. € höher als Ende 2007. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.03.2008 40,7 (31.12.2007: 40,6) Prozent.

Im 1. Quartal 2008 wurden keine Fremdfinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 641,7 (31.12.2007: 641,2) Mio. €, wovon 96 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen werden.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 55,3 (31.12.2007: 54,9) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Der Anstieg der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 14,5 Mio. € auf 202,9 (31.12.2007: 188,4) Mio. € ist durch den Zuwachs von Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte auf 185,0 (31.12.2007: 169,8) Mio. € zu begründen.

#### **Investitionsanalyse**

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im 1. Quartal auf 43,6 (Vorjahr: 45,5) Mio. €. In den Ausbau der integrierten Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro wurden 29,2 Mio. € investiert. Die Investitionsausgaben der Deutsche Solar AG für den weiteren Ausbau der Waferfertigung am Standort Freiberg beliefen sich im 1. Quartal auf 12,0 Mio. €.

Investitionen in die at-Equity bewerteten Beteiligungen Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG und Scheuten SolarWorld Solicium GmbH summierten sich im 1. Quartal des Jahres auf 3,4 (Vorjahr: 0,0) Mio. €.

#### **Liquiditätsanalyse**

Zum Bilanzstichtag betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte) 808,9 (31.12.2007: 792,9) Mio. €. Die in den flüssigen Mitteln in Höhe von 570,3 (31.12.2007: 263,9) Mio. € enthaltenen Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammen. Weiterhin wurden zum Bilanzstichtag Kapitalmarktprodukte in Höhe von 238,7 (31.12.2007: 529,0) Mio. € gehalten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde vor allem durch das hohe operative Ergebnis und die Reduzierung des Forderungsbestandes aus Lieferung und Leistung um 36,1 Mio. € auf 76,8 Mio. € zum 31.03.2008 beeinflusst und erreichte im 1. Quartal 80,9 (Vorjahr: -24,9) Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen summierten sich im 1. Quartal auf -50,2 (Vorjahr: -45,5) Mio. €. Die Veräußerung der Anteile (65 Prozent) an der Gällivare PhotoVoltaic AB (GPV) ist im Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 12,1 Mio. € berücksichtigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -10,4 (Vorjahr: 339,7) Mio. € und beinhaltet den Abfluss von Mitteln für die Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von -3,1 Mio. € sowie Zinszahlung von -7,2 Mio. €.

## Vermögenslage



### Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31.12.2007 um 48,5 Mio. € auf 1.753,0 (31.12.2007: 1.704,5) Mio. € an.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 35,4 Mio. € auf 458,1 Mio. € ist auf das durch Erweiterungsinvestitionen gestiegene Sachanlagevermögen und den erstmaligen Ausweis der 35 Prozent der GPV-Anteile unter at Equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

Das Working Capital konnte gegenüber dem 31.12.2007 um 11 Prozent auf 232,1 Mio. € reduziert werden. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Abbau des Forderungsbestandes um 36,1 Mio. € auf 76,8 Mio. € bei gleichzeitig mit 107,1 Mio. € nahezu unverändertem Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und unfertigen und fertigen Erzeugnissen zurückzuführen. Die innerhalb der Vorräte ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen belaufen sich zum 1. Quartal 2008 auf 266,6 (31.12.2007: 246,6) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen, die aus dem Abschluss von langfristigen Wafer-Lieferkontrakten resultieren, summieren sich zum Bilanzstichtag auf 185,0 (31.12.2007: 169,8) Mio. €. Übrige Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2007 um 12,9 Mio. € auf 16,5 Mio. € bei gleichzeitig um 11,4 Mio. € auf 51,1 Mio. € gestiegenen übrigen kurzfristigen Schulden.

### Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2008 beschäftigten wir weltweit 1.499 Menschen. Damit ist unsere Mitarbeiterzahl im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 16,7 Prozent gestiegen. Inklusive Zeitarbeitskräfte waren zum Stichtag konzernweit 1.946 Menschen für den SolarWorld Konzern tätig. Verglichen mit unserer Mitarbeiterzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2007 (1.420) war das Personalwachstum ohne Berücksichtigung der Mitarbeiter unseres Tochterunternehmens GPV zum Stichtag 31. März 2008 mit rund 5,6 Prozent leicht positiv.

Konzernmitarbeiter zum 31. März 2008

	Mitarbeiter zum 31.03.2008	Mitarbeiter zum 31.03.2007	+/- absolut
Deutschland	1.043*	866**	+177
USA	434	398	+36
Rest der Welt***	22	21	+1
<b>Total</b>	<b>1.499</b>	<b>1.285</b>	<b>+214</b>

\* inkl. 63 Auszubildende

\*\* inkl. 39 Auszubildende

\*\*\* Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit um die Mitarbeiterzahl der GPV bereinigt.

Trotz des marktbedingten Engpasses an qualifizierten Fachkräften wie Ingenieuren und Naturwissenschaftlern erfolgte das Personalrecruiting seit Jahresbeginn analog zu unseren Ausbauplänen.

Personelle Veränderungen bei Vorstands- oder Aufsichtsratsorganen haben sich im 1. Quartal 2008 nicht ergeben.

## V. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der SolarWorld Konzern verfolgt einen wertschöpfungsübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsansatz, der auf dem Verständnis der Wirkungszusammenhänge vom Silizium, über den Wafer, die Zelle bis hin zum Modul und fertigen System beruht. Bezüglich der einzelnen Projekte in den derzeitigen Forschungsschwerpunkten Qualitätsführerschaft, Produktivitätssteigerung, Rohstoffsicherung und Öko-Effizienz verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ im Konzernlagebericht 2007.\*

Konzernlagebericht 2007/  
Forschung und Entwicklung S. 74 ff



## VI. NACHTRAGSBERICHT

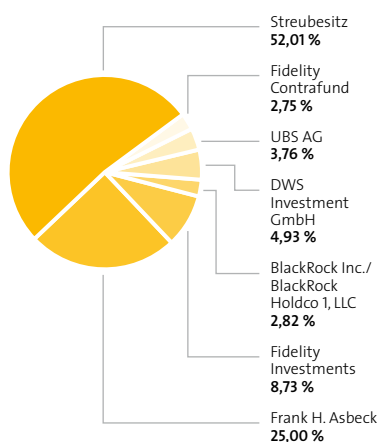
**Gründung der SolarWorld Korea Ltd.** Zum 17. April 2008 hat sich die rechtliche Konzernstruktur des Konzerns mit Gründung des Joint Ventures SolarWorld Korea Ltd. verändert. An dem Joint Venture sind die SolarWorld AG sowie die koreanische SolarPark Engineering Co. Ltd./Seoul zu gleichen Teilen mit 50 Prozent beteiligt.

**Langfrist-Waferverträge sichern zukünftige Modulproduktion in Südkorea.** Unser neu gegründetes Joint Venture SolarWorld Korea Ltd. hat mit dem koreanischen Waferproduzenten Nexolon Co. Ltd. einen Vertrag über die Lieferung von 420 MW Wafer geschlossen. Dieser gilt ab 2009 für sieben Jahre und stellt damit die zukünftige Basisauslastung der Modulproduktion sicher. Zeitgleich konnten im April die Produktionsanlagen für die Modulfertigung in Auftrag gegeben werden.

**Aktionärsstruktur nach Stichtag geändert.** Die UBS AG, Schweiz, hat ihren Anteil am 23. April 2008 von 2,96 auf 3,76 Prozent erhöht. Die BlackRock Inc./BlackRock Holdco 1, LLC, Großbritannien, hat ihren Anteil am 29. April 2008 von 4,98 auf 2,82 Prozent reduziert.

### Aktionärsstruktur

zum Stichtag 2. Mai 2008




## Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt


Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SolarWorld AG unter Berücksichtigung der aus dem Konzernabschluss 2007 sowie dem 1. Quartal 2008 sich ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenlageberichtes als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Geschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.

## VII. CHANCEN UND RISIKEN

Im Verlauf des 1. Quartals 2008 sind keine weiteren nennenswerten Änderungen der im Konzernbericht 2007 ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten.\* Insgesamt sind die Risiken beherrschbar und der Fortbestand des SolarWorld Konzerns ist zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir auf den Konzernbericht 2007.\*

 Konzernlagebericht 2007/  
Risikobericht S. 88 ff.

 Konzernlagebericht 2007/  
Prognosebericht/Chancen S. 104ff.

## VIII. PROGNOSEBERICHT

### Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld


Im Zuge der Hypotheken-Krise haben sich die Aussichten für die weltweite Konjunktorentwicklung eingetrübt. In den USA wird ein Abgleiten in eine kurz währende Rezessionsphase nicht ausgeschlossen. Dennoch erwarten Wirtschaftsexperten wie das Institut für Weltwirtschaft in Kiel eine wenn auch abgeschwächte Fortsetzung der wirtschaftlichen Expansion. In Europa und in Deutschland rechnen die Experten für 2008 und 2009 mit einem BIP-Wachstum von 1,5 bis 2 Prozent.

Aufgrund des unerwarteten deutlichen Rückgangs der US-Öllagerbestände erwarten Analysten für das Jahr 2008 weiterhin Ölpreise im dreistelligen Bereich. Die 110-US-Dollar-Marke wurde bereits durchbrochen, und Ölmarktanalysten halten Preise von bis zu 120 US-Dollar für möglich. Diese Entwicklungen rücken das ökonomische Potenzial alternativer Energien wie der Solarenergie weltweit verstärkt in den Fokus und vergrößern somit auch unsere potenzielle Nachfragebasis. Zusätzlich reduzieren die rasant wachsenden Preise den Kostenvorsprung, den fossile Energien gegenüber der Solarenergie noch innehaben.

### Erwartete Entwicklung des Solarstrommarktes

Laut Europressedienst wird die **deutsche Solarindustrie** im Jahr 2008 Umsätze von knapp 6,7 (2007: 5,5) Mrd. € mit einem Exportanteil von 40 Prozent erzielen können. Die erwarteten Investitionen liegen bei über 1,8 (2007: 1,6) Mrd. €. Auch die Arbeitsplätze im Solarstromtechnologiesektor sollen auf über 46.500 (2007: 41.260) steigen. Trotz der zu erwartenden Reduktion der Einspeisevergütung für Solarstrom ab dem Jahr 2009\* rechnet die Studie 2009 mit einem Umsatzwachstum der deutschen Solarstrombranche von über 20 Prozent auf 8,2 Mrd. €.



Die positive, dynamische Entwicklung des **spanischen Solarmarktes** im 1. Quartal 2008 und die Ankündigung des Industrieministeriums, rechtzeitig eine Anschlusslösung für ein neues Einspeisevergütungsgesetz für Solarstrom zu verabschieden, bevor das jetzige Gesetz im Oktober 2008 ausläuft, haben die Wachstumsaussichten für Spanien wieder deutlich verbessert. Statt einer neu installierten Leistung von 500 bis 700 MW wie bisher, rechnen Analysten jetzt für 2008 mit einer neu installierten Leistung von bis zu 1.000 (2007: 449) MW.

 Konzernlagebericht 2007, S. 39ff.

Weitere europäische Länder wie **Italien** und **Frankreich** werden 2008 stabil im zweistelligen Bereich zulegen können. In **Griechenland** wird mit der Aufhebung bürokratischer Hindernisse im Laufe des Jahres gerechnet, sodass der Markt schneller sein erwartetes Wachstumspotenzial entfalten kann.

In den **USA** rechnet EPIA für 2008 mit einem Wachstum von bis zu 50 Prozent und einer neu installierten Leistung von bis zu 400 (2007: 260) MW. Der Großteil dieser Leistung dürfte mit über 60 Prozent weiterhin in Kalifornien installiert werden. Auch eine Verlängerung der Steuernachlässe für Solarstromanlagen nach 2008 scheint mit der Einführung im US-Senat der „Renewable Energy Tax Credit Legislation“ erreichbar.


Insbesondere in **Südkorea** wird mit einem steigenden Bedarf an moderner Solarstromtechnologie gerechnet. EPIA erwartet 2008 vor dem Hintergrund hoher Einspeisevergütungen und des 100.000-Dächer-Programms\* eine Verdoppelung der neu installierten Leistung auf 100 bis 150 (2007: 50) MW. 2012 ist in Südkorea mit einem Marktvolumen von 800 MW neu installierter Leistung (2007: 50 MW) zu rechnen. Für Japan werden ebenfalls 800 (2007: 230) MW erwartet.

Konzernbericht 2007,  I 



## Künftiger Geschäftsverlauf


**Produktionsstätte in Südkorea geht 2009 an den Start.** Den erwarteten kräftigen Nachfrageanstieg in Südkorea und den asiatischen Wachstumsmärkten werden wir mit unserem Joint Venture SolarWorld Korea Ltd. zur Fertigung von Solarmodulen in Südkorea begleiten. Die Grundversorgung mit Wafern konnten wir mit im 2. Quartal abgeschlossenen Langfristverträgen beginnend ab dem Produktionsstart 2009 sichern.\* Durch das hohe Prozess- und Anlagen-Know-how beider Partner wird die Modulproduktion über modernste, vollautomatisierte Modulprozesse verfügen. Anfänglich wird die Produktion eine nominale Jahresproduktionskapazität von 120 MW aufweisen, die mit einer zweiten Ausbaustufe am selben Produktionsstandort auf 240 MW verdoppelt werden soll.

Nachtragsbericht  18

**Kapazitätsausbau 2008+.** Die ersten Produktionsdurchläufe, etwa in der Modulproduktion in Camarillo oder der Kristallisation und Waferfertigung in Hillsboro, sind für Ende des 2. Quartals geplant. Der Aufbau auf eine Jahresnominalkapazität von 100 MW im monokristallinen Wafer-, Zell- und Modulbereich wird zum Jahreswechsel 2008/2009 in den USA erfolgen. An unserem Freiburger Produktionsstandort läuft zeitgleich der Ausbau auf einer nominalen Jahresendkapazität im Waferbereich auf 500 MW. Durch weitere Prozess- und Fertigungsautomatisierung auch in Form IT-gestützter Abläufe flankieren wir den Ausbau hin zu höherer Material- und Kosteneffizienz.

**Weitere Verbesserung der konzernweiten Umweltleistung.** Unser Umweltmanagement wird 2008 schwerpunktmäßig die Umweltleistung der SolarWorld AG weiter verbessern. Hierbei gilt es die für 2008 festgelegten Unternehmensziele, wie die Senkung des Frischwassereinsatzes, Energieverbrauchs und der Abfallmenge pro produziertem Wattpeak (Wp), zu erreichen und darüber auch positive Kosteneffekte zu erzielen.

**Geplanter Beschäftigungsausbau.** Parallel zu unserem Kapazitätsausbau und unseren steigenden internationalen Vertriebsaktivitäten planen wir weiteren Personalaufbau an unseren konzernweiten Standorten.\* Die konsequente Fortführung unserer Markenstrategie „SolarWorld als Arbeitgeber“, die sich auf die hohe Arbeitgeberqualität stützt, dient dem Ziel, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zur weiteren Stärkung unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu gewinnen. Per-

Konzernlagebericht 2007/  
Prognosebericht/Mitarbeiter –  
Zukünftige Entwicklung, S. 102 

sonalentwicklung verstehen wir darüber hinaus als eine interne Führungsaufgabe. Zu diesem Zweck wurden unsere Führungskräfte trainings im 1. Quartal ausgebaut. Diese Trainings dienen auch der Stärkung unserer Unternehmenskultur und unterstützen die Führungskräfte dabei, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale beim Nachwuchs und in den jeweiligen Teams zu erkennen und zu fördern.

### Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Für das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) rechnen wir auf der Basis des bereinigten EBIT 2007 von 171 Mio. € mit einem Wachstum zwischen 25 und 30 Prozent.

Umsatzbezogen erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr konzernweit eine Steigerung von 25 bis 30 Prozent. Dabei gehen wir von einem in etwa ausgeglichenen relativen Wachstum der Umsatzerlöse in den beiden Segmenten Wafer und Handel aus. Unsere konzernweite Auslandsquote planen wir auf bis zu 60 (2007: 49) Prozent zu erhöhen.

### Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Insgesamt erwarten wir, die positive Entwicklung der weltweiten Solarmärkte durch den gezielten weiteren Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten für unser Wachstum zu nutzen und den Umsatzanteil des internationalen Geschäftes 2008 gemäß Plan kräftig auszubauen. Mit unserer Wertschöpfungstiefe, unserer internationalen Positionierung und unserer Kapitalkraft sehen wir uns in einem an Wettbewerbsintensität zunehmenden Markt gut aufgestellt, unsere führenden Marktstellung weiterhin auszubauen. Unser konzernweites Wachstum werden wir vorwiegend organisch gestalten.

# Für zuverlässige Versorgung

Neo Manyaker | MTA Goodhope-Hospital, Lorolwana/Botswana

KENNZAHLEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
DIE AKTIE

ZWISCHENLAGEBERICHT  
MARKT UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
GESCHÄFTSVERLAUF

ZWISCHENLAGEBERICHT  
ERTRAGS-, FINANZ-  
UND VERMÖGENSLAGE

ZWISCHENLAGEBERICHT  
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ZWISCHENLAGEBERICHT  
NACHTRAGSBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT  
CHANCEN UND RISIKEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
PROGNOSEBERICHT

ZWISCHENABSCHLUSS



Botswana | Afrika

Solarstrom liefert netzfern Strom: Eine Inselanlage stabilisiert die Energieversorgung im Goodhope-Hospital. So können beispielsweise die Impfstoffe gekühlt werden.

## IX. ZWISCHENABSCHLUSS

### Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Quartal 2008

in T€

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
1. Umsatzerlöse inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten	167.495	132.839
2. Umsatzerlöse nicht fortgeführter Aktivitäten	0	-1.766
3. Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	167.495	131.073
4. Bestandsveränderung Erzeugnisse	7.779	24.987
5. aktivierte Eigenleistungen	0	503
6. Sonstige betriebliche Erträge	9.084	11.582
7. Materialaufwand	-87.520	-88.866
8. Personalaufwand	-19.879	-17.610
9. Abschreibungen	-11.957	-9.628
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.141	-17.309
<b>11. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>42.861</b>	<b>34.732</b>
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>-13.157</b>	<b>-35</b>
<b>13. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>29.704</b>	<b>34.697</b>
14. Ertragsteuern	-7.815	-13.569
<b>15. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>21.889</b>	<b>21.128</b>
<b>16. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)</b>	<b>12.774</b>	<b>271</b>
<b>17. Konzerngewinn</b>	<b>34.663</b>	<b>21.399</b>
<b>18. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,20	0,19
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,11	0,00
d) Konzerngewinn (in €)	0,31	0,19

Bilanz

in T€

	31.03.2008	31.12.2007
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>458.116</b>	<b>422.725</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	32.806	32.675
II. Sachanlagen	374.464	349.602
III. At Equity bewertete Anteile	28.981	21.630
IV. Aktive latente Steuern	21.865	18.818
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.294.281</b>	<b>1.270.011</b>
I. Vorräte	373.713	350.053
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.801	112.922
III. Ertragsteuerforderungen	16.895	9.180
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	16.450	3.589
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	238.685	528.995
VI. Flüssige Mittel	570.253	263.862
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	1.484	1.410
<b>C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>560</b>	<b>11.730</b>
	<b>1.752.957</b>	<b>1.704.466</b>

Passiva

	31.03.2008	31.12.2007
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>714.005</b>	<b>691.546</b>
I. Gezeichnetes Kapital	111.720	111.720
II. Kapitalrücklage	296.489	296.489
III. Sonstige Rücklagen	-22.384	-10.180
IV. Kumulierte Ergebnisse	328.180	293.517
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>909.335</b>	<b>899.266</b>
I. Langfristige Finanzschulden	618.137	620.722
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	55.269	54.925
III. Langfristige Rückstellungen	19.345	20.195
IV. Übrige langfristige Schulden	202.890	188.405
V. Passive latente Steuern	13.694	15.019
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>129.617</b>	<b>110.384</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	23.528	20.443
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.406	32.306
III. Ertragsteuerschulden	17.965	15.171
IV. Kurzfristige Rückstellungen	3.569	2.679
V. Rechnungsabgrenzungsposten	85	85
VI. Übrige kurzfristige Schulden	51.064	39.700
<b>D. Zur Veräußerung bestimmte Schulden</b>	<b>0</b>	<b>3.270</b>
	<b>1.752.957</b>	<b>1.704.466</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Umrechnungs- rücklage	IAS 39 Rücklage		
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>55.860</b>	<b>352.349</b>	<b>-1.929</b>	<b>-392</b>	<b>191.433</b>	<b>597.321</b>
Kapitalerhöhung	55.860	-55.860				0
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-11.553			-11.553
Konzerngewinn					113.256	113.256
Dividendenausüttung					-11.172	-11.172
Veränderung Sicherungsrücklage				3.694		3.694
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>111.720</b>	<b>296.489</b>	<b>-13.482</b>	<b>3.302</b>	<b>293.517</b>	<b>691.546</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-9.971			-9.971
Konzerngewinn					34.663	34.663
Veränderung Sicherungsrücklage				-2.233		-2.233
<b>Stand 31.03.2008</b>	<b>111.720</b>	<b>296.489</b>	<b>-23.453</b>	<b>1.069</b>	<b>328.180</b>	<b>714.005</b>

## Kapitalflussrechnung

in T€

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Ergebnis vor Steuern	42.718	35.075
+ Abschreibungen	11.957	9.793
-/+ Finanzergebnis	13.157	95
+/- Verlust/Ertrag aus Abgang Anlagevermögen	150	681
- Gewinn aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen	-13.013	0
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-2.114	-1.932
= <b>Cashflow aus dem operativen Ergebnis</b>	<b>52.855</b>	<b>43.712</b>
-/+ Zunahme/Abnahme geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	-3.765	-11.910
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-6.604	-14.009
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (klassifiziert als Trading)	14.208	0
-/+ Zunahme/Abnahme übriges Nettovermögen	39.783	-29.031
= <b>Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>	<b>96.477</b>	<b>-11.238</b>
+ Erhaltene Zinsen	2.600	5.820
- Gezahlte Ertragsteuern	-18.182	-19.490
= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>80.895</b>	<b>-24.908</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-50.168	-45.475
+ Zufluss Investitionszuwendungen	2.458	393
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6.976	0
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzmittelanlagen	264.116	0
+/- Ein-/Auszahlung aus dem Verkauf/Erwerb konsolidierter Unternehmen	12.126	0
= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>235.508</b>	<b>-45.082</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	352.224
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-3.128	-9.997
- Gezahlte Zinsen	-7.224	-2.572
= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10.352</b>	<b>339.655</b>
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	306.051	269.665
+/- Auswirkung von Kursänderungen auf Finanzmittelfonds	-1.378	23
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	265.580	194.253
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>570.253</b>	<b>463.941</b>



## Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

### 1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die SolarWorld AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 31. März 2008 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2007 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.solarworld.de](http://www.solarworld.de) abrufbar.

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie der Vorperioden wurde die zugrunde gelegte Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem veröffentlichten Zwischenbericht des Vorjahres angepasst, weil in der Hauptversammlung vom Mai 2007 eine Gratisaktie gewährt wurde.

### 3. Konsolidierungskreis

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss hat sich der Konsolidierungskreis durch den Verkauf von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB, Gällivare, Schweden (GPV) verändert. Die verbleibenden Anteile an der GPV werden nunmehr als at-Equity Beteiligung bilanziert. Damit umfasst der Konsolidierungskreis im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- > Deutsche Cell GmbH, Freiberg/Sachsen
- > Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen
- > Go!Sun GmbH & Co. KG, Bonn
- > SolarFactory GmbH, Freiberg/Sachsen
- > SolarWorld Africa (Pty.) Ltd. (vormals: SunGrid (Pty.) Ltd.), Johannesburg, Südafrika
- > SolarWorld Asia Pacific PTE Ltd., Singapur, Singapur
- > SolarWorld California Inc., Camarillo, USA
- > SolarWorld Ibérica SL, Madrid, Spanien
- > SolarWorld Industries America LLC, Camarillo, USA
- > SolarWorld Industries America LP, Camarillo, USA
- > SolarWorld Industries America Services Inc., Camarillo, USA
- > SolarWorld Industries Deutschland GmbH, München
- > SolarWorld Industries Schalke GmbH, Gelsenkirchen
- > SolarWorld Innovations GmbH, Freiberg/Sachsen
- > SolarWorld Properties Inc., Hillsboro, USA
- > Sunicon AG, Freiberg/Sachsen

Die SolarWorld AG ist an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

#### 4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Finanzinstrumente der Kategorien „Forderungen“ (T€ 25.000; Vj. T€ 0), „als zu Handelszwecken gehaltene (Trading)“ (T€ 2.748; Vj. T€ 99.415) und designierte „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende (FVTPL)“ finanzielle Vermögenswerte (T€ 208.042; Vj. T€ 0).

In dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzergebnis ist das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorien Trading (T€ 211; Vj. T€ 881) und FVTPL (T€ - 8.398; Vj. T€ 0) enthalten.

Auf die Finanzinstrumente die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („Forderungen“) entfallen Zinserträge in Höhe von T€ 142 (Vj. T€ 0).

Die Zinsaufwendungen enthalten ausschließlich Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

#### 5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Am 17. April 2008 hat die SolarWorld AG das Joint Venture SolarWorld Korea Ltd. gegründet. An dem Joint Venture sind die SolarWorld AG sowie die koreanische SolarPark Engineering Co. Ltd/ Seoul zu gleichen Teilen mit 50 Prozent beteiligt. Zur Rohstoffsicherung hat die SolarWorld Korea Ltd. mit dem koreanischen Waferproduzenten Nexolon Co. Ltd. einen Vertrag über die Lieferung von 420 MW Wafer geschlossen.

## Segmentberichterstattung vom 01.01.2008 bis zum 31.03.2008

in Mio. €

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten						
Externe Umsätze	47	8	0	112		
Intersegment Umsätze	73	72	93	0	-238	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>120</b>	<b>80</b>	<b>93</b>	<b>112</b>	<b>-238</b>	<b>167</b>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						
<b>Segmentergebnis</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>-5</b>	<b>44</b>
nicht zugeordn. Erträge						0
nicht zugeordn. Aufwendungen						-1
Betriebsergebnis (EBIT)						43
Finanzergebnis						-13
Ertragsteuern						-8
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>						<b>22</b>

## Segmentberichterstattung vom 01.01.2007 bis zum 31.03.2007

in Mio. €

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten						
Externe Umsätze	45	4	0	82		
Intersegment Umsätze	33	62	69		-164	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>78</b>	<b>66</b>	<b>69</b>	<b>82</b>	<b>-164</b>	<b>131</b>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						
<b>Segmentergebnis</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>35</b>
nicht zugeordn. Erträge						0
nicht zugeordn. Aufwendungen						0
Betriebsergebnis (EBIT)						35
Finanzergebnis						0
Ertragsteuern						-14
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>						<b>21</b>

## Finanzkalender/Veranstaltungskalender 2008

15. Mai 2008	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2008 Pressemitteilung; Präsentation auf SolarWorld Homepage Analysten-Telefonkonferenz; 15:00 h <b><a href="http://www.solarworld.de/Finanzberichte">www.solarworld.de/Finanzberichte</a></b>
15.-17. Mai 2008	SolarExpo, Verona (Italien) <b><a href="http://www.solarexpo.com">www.solarexpo.com</a></b>
21. Mai 2008	Hauptversammlung, Bonn <b><a href="http://www.solarworld.de/Hauptversammlung">www.solarworld.de/Hauptversammlung</a></b>
23. Mai 2008	Dividendenzahlung* für das Geschäftsjahr 2007
12.-14. Juni 2008	INTERSOLAR, München (Deutschland) <b><a href="http://www.intersolar.de">www.intersolar.de</a></b>
14. August 2008	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2008 Pressemitteilung; Präsentation auf SolarWorld Homepage Analysten-Telefonkonferenz; 15:00 h <b><a href="http://www.solarworld.de/Finanzberichte">www.solarworld.de/Finanzberichte</a></b>
1.-4. September 2008	23rd European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition, Valencia (Spanien) <b><a href="http://www.wip-munich.de">www.wip-munich.de</a></b>
28. Oktober - 1. November 2008	MATELEC, Madrid (Spanien) <b><a href="http://www.ifema.es">www.ifema.es</a></b>
14. November 2008	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2008 Pressemitteilung; Präsentation auf SolarWorld Homepage Analysten-Telefonkonferenz; 15:00 h <b><a href="http://www.solarworld.de/Finanzberichte">www.solarworld.de/Finanzberichte</a></b>
20.-21. November 2008	Forum Solarpraxis, Berlin (Deutschland) <b><a href="http://www.solarpraxis.de">www.solarpraxis.de</a></b>

\* vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

---

Der Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2008 liegt auch in englischer Sprache vor.  
Die deutsche und die englische Version finden Sie als pdf-Dokument auf unserer Homepage unter  
[www.solarworld.de](http://www.solarworld.de).

SolarWorld AG, Abteilung Investor Relations,  
Kurt-Schumacher-Str. 12-14, 53113 Bonn, Deutschland

Tel.: +49-228-55920-470

Fax: +49-228-55920-9470

E-mail: [placement@solarworld.de](mailto:placement@solarworld.de)

SolarWorld AG  
Kurt-Schumacher-Straße 12-14, D-53113 Bonn  
Tel.: +49-228-55920-0, Fax: -99  
placement@solarworld.de



SolarWorld. And EveryDay is a SunDay.

[www.solarworld.de](http://www.solarworld.de)